

VOLKSWAGEN GROUP

VDA 4939 V. 3.1 – VW 1.1

Anwenderhandbuch

Th. Sieck
20.10.2017

EINLEITUNG	3
1. BELEG-KURZBESCHREIBUNG	3
1.1 Anwendung	3
1.2 Zielsetzungen.....	3
1.3 Grundlagen und Definitionen.....	3
2. BELEG- UND INFORMATIONSFLUSS IM BELIEFERUNGSPROZESS.....	3
2.1 Belegzuordnung	3
2.1.1 Belegtypen	4
2.1.2 Belegerstellung und -format.....	4
2.1.3 Belegsprache	4
2.2 Zusammenwirken von EDI und Belegen.....	4
2.2.1 Sendungsbeleg	4
2.3 Beleg- und Informationsfluss.....	4
2.4 Erstellen und Scannen des 2D-Codes.....	4
3. BELEGSCHEMA UND -STRUKTUR	4
3.1 Belegkonzept und Layout	4
3.1.1 Allgemeine Formvorschriften	4
3.1.2 Verwendung von Datenblöcken	5
3.2 Sendungsmaster	5
3.3 Sendungspositionen	6
3.4 <i>Sendungsbeleg Positionsblatt – JIS-Lieferungen</i>	8
3.5 2D-Codeblatt	8
3.6 Liste der Ladeeinheiten.....	8
3.7 Inhalte und Struktur der Datenfelder	9
4. 2D-CODE-ERSTELLUNG	19
4.1 Struktur des 2D-Codes.....	19
4.1.1 Symbolzähler	19
4.2 Nachrichtenstruktur nach ISO 15434.....	19
4.2.1 Nutzdaten für die Codierung in der DataMatrix	20
4.2.2 Generierung eines Datenstrings nach ISO/ICE 15434 für Codierung in DataMatrix	20
5. WEITERE INFORMATIONEN (VDA: NORMATIVE VERWEISUNGEN)	20

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

6. ANLAGEN.....	21
7. CHANGELOG	21

Einleitung

Das vorliegende Anwenderhandbuch beschreibt in Ergänzung zur VDA-Empfehlung VDA 4939, ab Version 3.1, die speziellen Anforderungen und Regelungen des Volkswagen-Konzerns. Die Kapitel des Handbuchs entsprechen den Kapiteln der VDA-Empfehlung.

Grundsätzlich gelten die Vorgaben des VDA an das Layout, wie z. B. Schriftgrößen, Schriftformat und Abstände innerhalb des Blattformats. Warenempfänger und Warenversender können Abweichungen bilateral vereinbaren, wenn dies aus Prozesssicht sinnvoll und/oder technisch notwendig ist. Regelungen, die von der VDA-Empfehlung und der vorliegenden Volkswagen-Guideline abweichen, bedürfen in jedem Fall der Zustimmung des Warenempfängers.

Ganz allgemein gilt, dass die Größe (Datenfeldlänge) und Formate (numerisch oder alphanumerisch) der Daten aus den Lieferabrufen unverändert im Andruck und im Data-Matrix-Code übernommen werden müssen.

Wichtig: Die Vorgaben zur Darstellung der Verpackungspositionen auf dem Sendungspositionsblatt im Kapitel 3.3 sind unbedingt zu beachten!

1. Beleg-Kurzbeschreibung

1.1 Anwendung

Es gilt die VDA-Empfehlung.

1.2 Zielsetzungen

Es gilt die VDA-Empfehlung.

1.3 Grundlagen und Definitionen

Wie in der VDA-Empfehlung ausgeführt, sind die gesetzlichen Anforderungen an die deutsche und europäische Gesetzgebung berücksichtigt worden. National abweichende Regelungen haben Vorrang gegenüber den Regelungen der Sendungsbelege. Um eine einfache und standardisierte Wareneingangsprüfung durchführen zu können, sind in diesem Fall die national notwendigen Dokumente und die Sendungsbelege dem Speditionsfahrer mitzugeben. Mit Zustimmung des Warenempfängers kann in diesem Fall auf die Sendungsbelege verzichtet werden.

Darüber hinaus gelten die Festlegungen der VDA-Empfehlung.

2. Beleg- und Informationsfluss im Belieferungsprozess

2.1 Belegzuordnung

Es gilt die VDA-Empfehlung.

2.1.1 Belegtypen

2.1.2 Belegerstellung und -format

Das Standard-Papierformat ist A4. Die Verwendung des Formats Letter kann jedoch vom Warenempfänger gefordert werden.

2.1.3 Belegsprache

Es gilt die VDA-Empfehlung.

2.2 Zusammenwirken von EDI und Belegen

Sollten als Lieferavis noch die VDA 4913 oder DESADV 98A verwendet werden, so gelten unabhängig davon die Regelungen des Zusammenwirkens der VDA 4987 und der VDA 4939, ab Version 3.1, für die Erzeugung der Sendungsbelege.

In jedem Fall müssen die Angaben auf den Sendungsbelegen dem Inhalt der zugehörigen ASN entsprechen.

2.2.1 Sendungsbeleg

Es gilt die VDA-Empfehlung.

2.3 Beleg- und Informationsfluss

Ergänzend zu den Bestimmungen der VDA-Empfehlung sind auch die Regelungen der „Allgemeinen Versandvorschrift“ des Warenempfängers zu beachten, sofern verfügbar. Sollte für den Warenempfänger keine separat verfügbare Versandvorschrift zur Verfügung stehen, gelten grundsätzlich die Regelungen der VDA-Empfehlung. Warenempfänger und Warenversender können Abweichungen bilateral vereinbaren.

2.4 Erstellen und Scannen des 2D-Codes

Es gilt die VDA-Empfehlung.

3. Belegschema und -struktur

3.1 Belegkonzept und Layout

3.1.1 Allgemeine Formvorschriften

Es gelten die Vorgaben der VDA-Empfehlung. Warenempfänger und Warenversender können Abweichungen bilateral vereinbaren.

3.1.1.1 Verwendung von Schriften

Es gelten die Vorgaben der VDA-Empfehlung. Warenempfänger und Warenversender können Abweichungen bilateral vereinbaren.

3.1.1.2 Verwendung von Zeichensätzen

Es gilt die VDA-Empfehlung.

3.1.1.3 Numerische Formate

Grundsätzlich gelten die Regeln der VDA-Empfehlung.

Mengeneinheiten, bei denen Dezimalstellen nicht sinnvoll sind, wie zum Beispiel „Stück“ sollten als Ganzzahl angegeben werden. Dezimalzahlen bei Mengeneinheit „Stück“ oder „Set“ sind zulässig, sollten aber vermieden werden.

Als Dezimaltrenner kann wahlweise Punkt oder Komma verwendet werden. Die Wahl liegt beim Ersteller des Labels. Tausender-Trennzeichen werden grundsätzlich nicht verwendet.

3.1.2 Verwendung von Datenblöcken

Es gilt die VDA-Empfehlung.

3.2 Sendungsmaster

Grundsätzlich sind alle relevanten Adress- und Gewichtsdaten anzudrucken. Eine detaillierte Übersicht ist der Datenmatrix in Punkt [3.7](#) zu entnehmen.

Block A – Kopfdaten

Abweichend von den VDA-Regelungen, ist der Andruck weiterer Adressangaben aus den Segmenten NAD+BY, Kunde, und NAD+SE, Verkäufer, der VDA 4987 zulässig.

Block B – Adress- und Referenzdaten zu beteiligten Partnern

Es gilt die VDA-Empfehlung. Für die Belieferung OT-Strecke (Prozesskennzeichen VAB-DDP) sind die Daten Endempfängers einzutragen.

Block C – Weitere Informationen zur Sendung

Es gilt die VDA-Empfehlung.

Block D – Liste der Ladeeinheiten und Packstück in der Sendung

Es gilt die VDA-Empfehlung. Gewichte für Brutto, Netto und Tara sollen vollständig mit Nachkommastellen angegeben werden, um Inkonsistenzen zu vermeiden.

Block E – Kommentare

Es gilt die VDA-Empfehlung.

Block F – Angaben zu Gefahrgut
Es gilt die VDA-Empfehlung.

Block G
Es gilt die VDA-Empfehlung.

Block H – Quittungsinformationen
Im Normalfall gelten die Bestimmungen der VDA-Empfehlung, im Zweifelsfall gelten die Bestimmungen der jeweiligen Versandvorschrift des Empfängers.

3.3 Sendungspositionen

Block A – Kopfdaten
Es gilt die VDA-Empfehlung.

Block B – Positionsdaten
Es gilt die VDA-Empfehlung.

Zeile A – Artikeldaten
Es gilt die VDA-Empfehlung.

Zeile B – Weitere Referenzen
Folgende Angaben werden zwingend erwartet, wenn sie auch in der ASN vorhanden sind. Der Referenz ist immer der Name mit Doppelpunkt voranzustellen.

Beispiel
„Verfalldatum: 2016-08-16“

- Verfalldatum
 - Teilegenerationsstand
 - Softwarestand
 - Hardwarestand
 - Chargennummer
 - LHM-Nr.
 - Bestellnummer des Großhändlers
 - Einzelbestellnummer
 - Auftragsnummer Depot
 - Rechnungsnummer
 - Manifest-Nr.
- } GIN+BU & BGM 1000 = VAB-DDP
- } OT-Sonderprozesse (Streckenabruf)
Prozesskennzeichen VAB-DDP
- } Prozesskennzeichen VAB-CHA
& GIN+BU

Zeile C – Packmittelinformationen

Alle gleichartigen Ladeeinheiten¹, einer Lieferscheinposition müssen grundsätzlich zusammengefasst als eine Verpackungsposition auf dem Sendungspositionsblatt abgebildet werden.

Beispiel

Drei gleichartige Ladeeinheiten jeweils 1 Palette VW0012, 5 KLTs 006428 und einem Deckel 001210. Jeder KLT enthält 10 Teile.
Darstellung auf dem Sendungspositionsblatt

	450 PC
3 x VW0012	
3 x 001210	
45 x 006428	10 PC

Nicht zulässig ist folgende Darstellungsweise

	450 PC
1 x VW0012	
1 x 001210	
15 x 006428	10 PC
1 x VW0012	
1 x 001210	
15 x 006428	10 PC
1 x VW0012	
1 x 001210	
15 x 006428	10 PC

...

Grundsätzlich gelten die Vorgaben des VDA zu den Gruppierungsregeln.

Ist die Liefermenge eines Lieferscheins/Lieferscheinposition über mehrere Ladeeinheiten verteilt, so ist die Gesamtmenge (QTY+12) nur einmalig anzugeben. Für jede Teilmenge dieses vorangegangenen Lieferscheins/Lieferscheinposition ist in der Zeile A, Spalte „Liefermenge ME“ das Wort „Teilmenge“ anzudrucken. Die eigentliche Teilmenge darf nicht angegeben werden.

¹ Gleichartig im Sinne der VDA 4987

„Wenn Packmittel die gleichen Eigenschaften haben (gleicher Packmitteltyp, gleiche Hilfspackmittel, gleiche Füllmenge, gleiche Sachnummer, gleiche Charge/MHD), dann sollten Sie zusammengefasst werden (siehe Packmittelbeispiele)“

Hinweise bei Nutzung des TSB-Generators ab Version 5.0

VDA 4987 und Verpackungsstruktur

Wird der TSB-Generator zur Erzeugung der Sendungsbeleg genutzt, so muss die Verpackungsstruktur der EDI-Nachricht VDA 4987 bereits die oben genannten Anforderungen erfüllen, damit das Programm das Positionsblatt nach den Anforderungen dieses Handbuchs erzeugen kann.

Sonstige Datenfelder

Grundsätzlich muss die VDA 4987 ALLE geforderten Daten für den Andruck enthalten. Dies sind unter anderem die vollständigen Adressen und Gewichte. Adressenangaben sollten den im Lieferabruf VDA 4984 übermittelten Angaben entsprechen. Sind diese im Ausnahmefall nicht korrekt, wie z. B. bei der unvollständigen oder falschen Adresse des Warenversenders, können eigene Stammdaten verwendet werden. Für Details siehe [3.7](#)

3.4 Sendungsbeleg Positionsblatt – JIS-Lieferungen

Ein JIS-Positionsblatt ist in Abstimmung mit dem VDA geplant.

3.5 2D-Codeblatt

Das 2D-Codeblatt ist zwingend immer zu erzeugen und auf Anforderung dem Fahrer der Spedition mitzugeben.

3.6 Liste der Ladeeinheiten

Die Liste der Ladeeinheiten kann auf Wunsch der abholenden Spedition gedruckt werden, um eine manuelle Kontrolle der Ladeeinheiten sicherzustellen. Sie ist ein reines Ersatzmedium, sofern die Daten des Data Matrix nicht per Scanner gelesen werden können. Die Liste ist nicht an den Warenempfänger weiterzuleiten, sondern verbleibt beim Spediteur.

3.7 Inhalte und Struktur der Datenfelder

Grundsätzlich sind alle Daten anzudrucken, die als „Required“ gekennzeichnet sind, sofern der jeweilige Fall zutrifft. Die Daten müssen dem Inhalt der zugehörigen ASN entsprechen.

In Bezug auf das Zusammenspiel ASN - Sendungsbelege sind zwei Fälle zu unterscheiden

1. Die Sendungsbelege werden durch Inhouse-Systeme erzeugt
Die Muss- und Kann-Informationen der ASN ergeben sich aus der entsprechenden EDI-Guideline.
2. VDA 4987 mit Nutzung des TSB-Generators zur Erzeugung der Sendungsbelege
Es sind ALLE in folgender Tabelle als „Required“ gekennzeichneten Felder zu übertragen, auch wenn sie in der Guideline zur VDA 4987 nur den Status „Optional“ haben. Der TSB-Generator übernimmt alle für den Druck notwendigen Daten aus der VDA 4987. Beispiele: Adressdaten und Gewichte.
Mit den alten Nachrichtenformaten VDA 4913 und DESADV 98A und dem TSB-Generator können keine neuen Sendungsbelege ab Version 3.1 erzeugt werden.

Inhalt	EDI-Quelle	Status (R = Required, O = Optional, D = Depend)	Kommentar VW	Kommentar VDA	Block/ Zeile
Sendungsbeleg - Masterblatt					
Block A					
Name Kunde	SG2 NAD+BY DE 3036	R			Block A
Ort Kunde	SG2 NAD+BY DE 3164	R			Block A
Name Lieferant	SG2 NAD+SE DE 3036	R			Block A

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Ort Lieferant	SG2 NAD+SE DE 3164	R			Block A
Lieferantenummer	SG2 NAD+SE DE3039	R			Block A
Belegdatum	DTM+11 DE 2380	R		CCYY-MM-DD oder DD.MM.CCYY	Block A
Sendungsnummer	SG1 RFF+CRN	R			Block A
Block B					
Warenversender (WV) Name	SG2 NAD+SF DE 3036	R			Block B
WV Name 2	SG2 NAD+SF DE 3036	O			Block B
WV Straße	SG2 NAD+SF DE 3042	R			Block B
WV Land	SG2 NAD+SF DE 3207	R	ISO ausreichend		Block B
WV PLZ	SG2 NAD+SF DE 3251	R			Block B
WV Ort	SG2 NAD+SF DE 3164	R			Block B
WV Lieferantenummer	SG2 NAD+SF DE 3039	R			Block B
WV DUNS Nummer	SG2 NAD+SF/RFF+ANK DE 1154	R			Block B
Beladestelle ID	SG2 NAD+SF/LOC+9 DE 3225	R			Block B
Beladestelle Text	SG2 NAD+SF/LOC+9 DE 3224	O			Block B
WV UST ID	SG2 NAD+SF/RFF+VA DE 1154	O	Falls gesetzlich gefordert, ist es eine Mussangabe		Block B

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Warenempfänger(WE) Name	SG2 NAD+ST DE 3036	R			Block B
WE Name 2	SG2 NAD+ST DE 3036	O	Für Lieferungen im Rahmen des OT-Streckengeschäfts (BGM = VAB-DDP) sind die Angaben für den Warenempfänger aus SG2, NAD+UD Endkunde zu entnehmen		Block B
WE Straße	SG2 NAD+ST DE 3042	R			Block B
WE Land	SG2 NAD+ST DE 3207	R	ISO ausreichend		Block B
WE PLZ	SG2 NAD+ST DE 3251	R			Block B
WE Ort	SG2 NAD+ST DE 3164	R			Block B
WE ID (Werksnummer)	SG2 NAD+ST DE 3039	R	Beim OT-Streckengeschäft (BGM 1000 = VAB-DDP) ist hier der Wert aus der DELJIT CALDEL NAD+CN zu übernehmen		Block B
WE DUNS Nummer	SG2 NAD+ST/RFF+ANK DE 1154	O	OT-Strecke: DUNS-Nr. des Endkunden muss nur angegeben werden, wenn verfügbar		Block B
Abladestelle ID (VW = Anlieferstelle) ²	SG2 LOC+7 DE 3225	R			Block B
alternativ	SG10/SG17/SG20 LOC+11 DE 3225				

² Die tatsächliche Abladestelle (VW = Anlieferstelle) wird bei VOLKSWAGEN abweichend vom Standard im Segment LOC+7 übertragen

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Abladestelle Text	SG2 NAD+ST/LOC+11 DE 3224	O			Block B
alternativ	SG10/SG17/SG20 LOC+11 DE 3224				Block B
Spediteur (VS) Name	SG2 NAD+FW DE 3036	R			Block B
VS Name 2	SG2 NAD+FW DE 3036	O			Block B
VS Straße	SG2 NAD+FW DE 3042	R			Block B
VS Land	SG2 NAD+FW DE 3207	R	ISO ausreichend		Block B
VS PLZ	SG2 NAD+FW DE 3251	R			Block B
VS Ort	SG2 NAD+FW DE 3164	R			Block B
VS ID	SG2 NAD+FW DE 3039	R			Block B
VS DUNS Nummer	SG2 NAD+FW/RFF+ANK DE 1154	R			Block B
Block C					
Versanddatum und -zeit	DTM+11 DE 2380	R		CCYY-MM-DD, HH:MM Zeit ist optional	Block C
Versandart (Name)	SG6/TDT DE 8067 + Name	R		Nicht der Code, sondern der Name des Codes ist anzudrucken	Block C
Prozesskennzeichen	BGM DE 1000	R			Block C
Milkrun-/VAB Nummer	SG1/RFF+AAN/AVU	D	Mussangabe für Lieferungen		Block C

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

	DE 1154		im Rahmen des Neuen Logistikkonzepts, NLK (Prozesskennzeichen VAB-NLK)		
Transportnummer	SG6 TDT DE 8028 oder SG1 RFF+AAO DE 1154	D	Mussangabe für Lieferungen im Rahmen des Neuen Logistikkonzepts, NLK (Prozesskennzeichen VAB-NLK)		Block C
Anliefertermin inkl. Zeit	DTM+2 DE 2380	R		Quelle DTM+2 oder DTM+132	Block C
alternativ	DTM+132 DE 2380 (LAB)	R	Wenn DTM+132 in der VDA 4987 gesendet wird, ist dieser Wert zu übernehmen.	DTM+132 wird rechnerisch ermittelt= Versanddatum +Transportzeit (aus Stammdaten für die Relation)	Block C
Transportmittel-ID	SG6/TDT DE 8213	R			Block C
INCOTERM	SG5/TOD DE 4053 + LOC+1 DE 3225	R			Block C
Block D					
Packmitteltyp Kunde	SG11/PAC DE 7065	R			Block D
LE Ladeeinheit	SG10 CPS+++3 bzw. CPS+++4	R		Ladeeinheiten sind durch ein X anzuzeigen.	Block D
Anzahl (Packmittel)	SG11/PAC DE 7224	R			Block D
Bruttogewicht in kg (Ladeeinheiten)	SG16/MEA+AAZ+AAB DE 6314	R	Siehe auch Tabelle 1	Wahlweise mit Dezimaltrenner	Block D
Bruttogewicht in kg (vereinfachte Ladeeinheiten)	SG11/MEA+AAZ+G DE 6314	R	Siehe auch Tabelle 1	Wahlweise mit Dezimaltrenner	Block D
Taragewicht in kg (Ladeeinheiten)	SG16/MEA+AAZ+T DE 6314	R	Siehe auch Tabelle 1	Wahlweise mit Dezimaltrenner	

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Taragewicht in kg (vereinfachte Ladeeinheiten oder innere Verpackungen)	SG11/MEA+AAY+T DE 6314	R	Siehe auch Tabelle 1	Wahlweise mit Dezimaltrenner	
Nettogewicht in kg (vereinfachte Ladeeinheiten oder innere Verpackungen, inkl. COPACK)	SG11/MEA+AAY+AAL DE 6314	R	Siehe auch Tabelle 1	Wahlweise mit Dezimaltrenner	
Taragewicht in kg Hilfsmittel (PAC mit Code 37)	SG11/MEA+AAY+T DE 6314	R	Siehe auch Tabelle 1	Wahlweise mit Dezimaltrenner	
Stapelfaktor Ladeeinheiten	SG11/QTY+171 DE 6060	R			Block D
Lieferscheinnummer	SG17/RFF+AAU DE 1154	R			Block D
Anzahl Ladeeinheiten Gesamt	MEA+AAE DE 6314	R			Block D
Gesamt Bruttogewicht	MEA+AAX+AAL DE 6314	R		Wahlweise mit Dezimaltrenner	Block D
Gesamt Taragewicht	MEA+AAX+T DE 6314	R		Wahlweise mit Dezimaltrenner	Block D
Gesamt Nettogewicht	MEA+AAX+AAL DE 6314	R		Wahlweise mit Dezimaltrenner	Block D
Block F					
Gefahrgutbemerkungen	SG19/DGS DE 7124 + FTX+AAL	D	Mussangabe, sofern zutreffend.		Block F

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Sendungspositionsblatt					
Zeile A					
Lieferscheinnummer	SG17/RFF+AAU DE 1154	R			Zeile A
Lieferscheinpositionsnummer	SG17/RFF+AAU DE 1156	R			Zeile A
Sachnummer Kunde	SG17/LIN DE 7140	R			Zeile A
Bezeichnung	SG17/IMD DE 7008	R			Zeile A
Liefermenge	SG17/QTY+12 DE 6060	R			Zeile A
Mengeneinheit	SG17/QTY+12 DE 6411	R	Es sollen nur die Maßeinheiten der Spalte „Formular EN“ genutzt werden. Prinzipiell sind jedoch alle Maßeinheiten der Tabelle 2 der VDA-Empfehlung zulässig. Die Mengeneinheit „C62“ für Stück aus der EDI-Nachricht darf nicht benutzt werden		Zeile A
Konstruktionsstand VW = Teilegenerationsstand	SG17 PIA DE 7140	R	Der Teilegenerationsstand, Softwarestand und Hardwarstand sind anzudrucken, wenn in der ASN vorhanden		Zeile A
Verwendung (Name)	SG17/IMD DE 7009	R		11 = Serie, 12 = Ersatzteil	Zeile A
Bestellnummer	SG17/RFF+ON DE 1154	R			Zeile A

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Lagerort (Abladestelle) ³	SG20 LOC+11 DE 3225	–			Zeile A
alternativ	SG17 LOC+7 DE 3225	R	Bei Volkswagen auf Positionsebene nicht genutzt.		Zeile A
Verbrauchsstelle	SG17/LOC+159 DE 3225	O	Mussangabe, sofern verfügbar		Zeile A
Weitere Referenzen				Jeweils mit Feldführungstexten zu drucken	
Zeile B					
Chargennummer	SG14/GIR+1	R	Mussangabe, sofern verfügbar	Chargennummer: + Wert aus GIR+1, Batch no.: ...	Zeile B
Mindesthaltbarkeitsdatum	SG14/DTM+361	–	Bei Volkswagen nicht genutzt	MHD: + Wert aus SG14(2) DTM+361	Zeile B
Herstelldatum	SG14/DTM+94	O		Herstelldatum: +Wert aus SG14(2) DTM+94, Production date: ...	Zeile B
Verfalldatum	SG14/DTM+36	D	Mussangabe, sofern verfügbar	Verfalldatum: + Wert aus SG14(2) DTM+36, Expiry date: ...	Zeile B
Bestellnummer Großhändler	SG18/RFF+UC	D	Mussangabe bei Prozesskennzeichen in BGM 1000 = VAB-DDP angedruckt werden.		Zeile B
Einzelbestellnummer	SG18/RFF+COF	D	Mussangabe bei Prozesskennzeichen in BGM 1000 = VAB-DDP angedruckt werden.		Zeile B

³ Das Feld Abladestelle kann bei VOLKSWAGEN ein vom VDA-Standard abweichende Bedeutung haben. Es handelt sich in der Regel um eine ergänzende Information zur Anlieferstelle aus LOC+7

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Auftragsnummer Depot	SG18/RFF+AAA	D	Mussangabe bei Prozesskennzeichen in BGM 1000 = VAB-DDP angedruckt werden.		Zeile B
Rechnungsnummer	SG18/RFF+IV	O			Zeile B
Zeile C					
Anzahl Verpackungen (Anz.)	SG11/PAC DE 7224	R			Zeile C

Transportmasterblatt

Notwendige Gewichtsangaben Transportmasterblatt

Verpackungstyp und -ebene	Brutto	Netto	Tara
Vereinfachte Ladeinheit	R	R	R
Ladeinheit	R	–	R
Zwischenebene (CPS+++2)	–	–	R
Innere Verpackungen	–	R	R
COPACK (Sonderfall innere Verpackungen)	–	R	–
Hilfspackmittel	–	–	R

Tabelle 1

Lademittel mit gleichen Eigenschaften und der gleichen Verpackungseben sollten zusammengefasst dargestellt werden.

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

4. 2D-Code-Erstellung

Es gilt die VDA-Empfehlung.

4.1 Struktur des 2D-Codes

Es gilt die VDA-Empfehlung.

4.1.1 Symbolzähler

Es gilt die VDA-Empfehlung.

4.2 Nachrichtenstruktur nach ISO 15434

Es gilt die VDA-Empfehlung.

4.2.1 Nutzdaten für die Codierung in der DataMatrix

Es gelten die Vorgaben der Tabelle 3 der VDA-Empfehlung mit folgenden Ergänzungen.

Nutzdaten	Quelle in DESADV	DI	Status	Bemerkung	Beispiel-Daten
Warenversender DUNS (oder Odette) Nummer	NAD+SF/RFF+ANK DE 1154	13V	R	Es ist die ID zu übertragen, die zur Erzeugung der License Plate verwendet wurde	(13V)123456789
Milkrun-/VAB Nummer	SG1/RFF+AAN	5K	D	Muss bei NLK-Prozessen (Quelle NLK-Versandabruf, Prozesskennzeichen VAB-NLK und VAB-CHA)	(5K)12345600
Transport-Referenznummer	RFF+AAO DE 1154	5K (nur RFF+AAO)	D	Muss bei NLK-Prozessen (Quelle NLK-Versandabruf, Prozesskennzeichen VAB-NLK und VAB-CHA)	(5K) 1234567890123
Anliefertermin der Sendung inkl. Zeit	DTM+2 DE 2380 oder DTM+132 DE 2380	8D..002	R	YYYYMMDDHHMM ohne Übersetzung in UTC. Die Uhrzeit kann entfallen, wenn sie nicht bekannt ist.	(8D)201501200845002

Legende:

R = Required, Mussfeld, muss immer vorhanden sein

D = Depending, abhängig vom Prozess muss der Wert vorhanden sein.

O = Optional, Kannfeld. Der Wert muss jedoch angedruckt werden, wenn er durch den Warenempfänger gefordert wird und in der ASN enthalten ist, wie z. B. die Chargennummer.

4.2.2 Generierung eines Datenstrings nach ISO/ICE 15434 für Codierung in DataMatrix

Es gilt die VDA-Empfehlung.

4.2.2.1 Beispiel für die Generierung der DataMatrix-Symbole

Es gilt die VDA-Empfehlung.

5. Weitere Informationen (VDA: Normative Verweisungen)

Anwendungshandbuch Volkswagen

http://www.vwgroupsupply.com/portal01/vw/pub?path=/content/vwkbc/de/public/informationen/elektronischer_datenaustausch/edi_guidelines.portlet.html

VDA-Empfehlung

<https://www.vda.de/de/verband/organisation/organisation-ausschuesse/arbeitskreis-kit/ak-kit-empfehlungen.html>

Global DESADV

<http://www.odette.org/publications>

6. Anlagen

Siehe VDA-Empfehlung

7. Changelog

Inhaltsverzeichnis	Beschreibung	Datum
Version: VDA 3.1 - VW 1.0.1		
3.3	Fehler im Beispiel behoben	2016-10-07
3.7	Block D, Stapelfaktor: Status O > R	2016-10-07
3.7	Block F, Bezeichnung: Status O > R	2016-10-07
3.7	Weitere Referenzen: Chargennummer: Status R > D Verfalldatum: Status O > D	2016-10-07
3.7	Block C, Transportmittel-ID: Status O > R	2016-10-07
3.7	Block F, Mengeneinheit: Status O > R	2016-10-07
3.7	Konstruktionsstand: Status O > R Kommentar neu Der Teilegenerationsstand, Softwarestand und Hardwarstand sind anzudrucken, wenn in der ASN übertragen	2016-10-07
4.2.1	Milkrun-/VAB-Nr. Quelle in DESADV: AVU gelöscht Bemerkung geändert Transport-Referenz-Nr. Quelle in DESADV: TDT gelöscht Anliefertermin der Sendung Quelle in DESADV: DTM+132 ergänzt	2016-10-07
Version: VDA 3.1 - VW 1.0.2		
3.3	Beispiel für Darstellung Ladeeinheiten korrigiert	2016-12-19
Version: VDA 3.1 - VW 1.0.3		
3.3	Beispiel für die unzulässige Darstellung von Ladeeinheiten auf dem Sendungspositionenblatt korrigiert WAR 5 x VW0012 5 x 001210 NEU	2017-02-10

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

	1 x VW0012 1 x 001210	
Version: VDA 3.1 - VW 1.1		
Einleitung	Einleitung ergänzt: Wichtig: <i>Die Vorgaben zur Darstellung der Verpackungspositionen auf dem Sendungspositionsblatt im Kapitel 3.3 sind unbedingt zu beachten!</i>	2017-10-16
3.3	Zeile C Packmittelinformationen Textänderungen: Die Anforderungen an die Darstellung von gleichartigen Ladeeinheiten sind genauer formuliert worden.	
3.7	Warenempfänger WE ID Status: O ==> R	2017-10-16
3.7	Sendungsmasterblatt Block B Warenempfänger Alt = WE ID Neu = WE ID (Werksnummer) Alt: Abladestelle ID EDI-Quelle: SG2 NAD+ST/LOC+11 DE 3225 Neu: Abladestelle ID (VW = Anlieferstelle EDI-Quelle: SG2 LOC+7 DE 3295 ² Die tatsächliche Abladestelle (VW = Anlieferstelle) wird bei VOLKSWAGEN abweichend vom Standard im Segment LOC+7 übertragen Sendungspositionsblatt Alt: Lagerort EDI-Quelle: SG2/NAD+ST LOC+7 DE 3225 Neu: Lagerort (Abladestelle) ³ EDI-Quelle: SG20/NAD+ST LOC+7 11 DE 3225 ³ Das Feld Abladestelle kann bei VOLKSWAGEN ein vom VDA-Standard abweichende Bedeutung haben. Es handelt sich in der Regel um eine ergänzende Information zur Anlieferstelle aus LOC+7	2017-10-16
3.7	Textänderungen Die Darstellung der Verpackungsstruktur analog zum Sendungspositionsblatt ist nicht notwendig. Lademittel mit gleichen Eigenschaften und der gleichen Verpackungseben sollten jedoch zusammengefasst dargestellt werden.	